

Predigt, Fastnacht, 8.So. Lj. C, 2./3. März 2019

*Liebe Brüder und Schwestern, Närrinnen und Narrhallen,
die Predigt soll heut wieder in Verschen erschallen!*

*Die Fastnacht hat uns fest im Griff,
das Kirchen- ist heut das Narrenschiff.*

*Man sagt oft, in der Kirch, da fehlt's an Humor -
doch das kommt mir reichlich seltsam vor.*

*Jesus nahm es mit 'ner Pris Humor,
wenn seine Jünger warn nicht ganz Ohr.
Er hat sie nicht gleich weggeschickt,
wenn ihre Reaktion war nicht geglückt.*

*Starke Sätze hat Jesus oft formuliert,
damit jeder auch den Sinn gleich kapiert.
Und damit sind wir, liebe Leute,
bei dem Sonntagsevangelium heute.
Es geht um Balken und auch Splitter,
für Jesus ist das wirklich bitter,
wenn man den Splitter im Aug' des Nächsten sieht,
aber selbst vor der unbequemen Wahrheit flieht,
dass ein Balken steckt im eigenen Sehorgan -
da muss Kritik als Erstes ran!*

*Über andere zu lästern - das ist nicht schön!
Egal ob in der Wetterau, am Rhein oder in der Rhön.
Zu oft wolln wir auf den Nächsten mit dem Finger zeigen,
ihm so richtig mal die Meinung geigen!
Doch mein Vergnügen und mein Glück
ist oft des anderen Missgeschick!
Doch Schadenfreud macht uns nur kaputt!
Sie ist - wenn wir die Bibel lesen - gar nicht gut!*

*Angesagt ist vielmehr Selbstkritik,
ob in Familie, Kirche oder Politik.
Sich selbst mal auf den Arm zu nehmen -
dazu sollt man sich bequemen!
Wer über eigne Fehler nicht lachen kann,
ist ein bedauernswerter Mann,
und für die immer ernste Frau
gilt das Gleiche - ganz genau!*

*Zumal der Christ ganz sicher ist:
Egal was er gebaut hat für 'nen Mist:
Gott trägt's nicht ewig nach, der Treue,
nötig ist Einsicht und echte Reue!
Dann - ihr könnt es euch denken und wisst es schon,
bekommt der Sünder die Absolution,
die Vergebung in dem Stuhl der Beichte.
Ergebnis: Man ist ganz erleichtert!*

*Wer wahrhaftig ist mit sich selbst, der darf es wagen,
dem anderen mal was Kritisches zu sagen,
ihn oder sie auf Fehler hinzuweisen,
aber bitte vorsichtig, dezent und leise!*

*Dabei sollst du erfüllt sein von der Intention,
zu verbessern eines anderen Situation.*

*Niemals darf man lästern, knottern, korrigieren,
um andere zu beschämen und zu irritieren!*

*Was ein Christenmensch soll tun und sagen,
das ist der ganzen Kirche aufgetragen:*

Nicht nur mahnen, strafen, Böses nicht gewähren lassen!

Fünfe auch mal grad sein lassen!

*Nicht nur die Gesellschaft kritisch sehen,
sondern auch als Kirche ehrlich in sich selber gehn:*

Was ist faul am Kirchenbaum?

Denn Sachen gab's - die glaubt man kaum!

Ich denke da ganz unverzagt

an Verfehlung und Missbrauch - Gott sei es geklagt!

Da hat so mancher was verpennt

und lebte christliche Moral nicht konsequent.

"Geht mal an die Wurzeln ran!"

das sag ich hier als Kirchenmann!

*Wenn man was ändern will von Herzen -
dann geht das meist nicht ohne Schmerzen,
dann bedeutet das Verzicht!
Ehrlichkeit und Opfer scheuen darf man nicht!*

*Nur wo die Wurzel ist geheilt,
der Baum auch blüht und neu austreibt.
Und damit sind wir nun
beim Schluss vom Evangelium:
Ein kluger Gärtner muss sich fragen,
was für Früchte seine Bäume tragen.
Sind es gute? Oder sind sie faul und schlecht?
Dann war's von Anfang an nicht recht!
Dann hat der Baum selbst faule Stellen -
am besten sollte man ihn fällen!
Nur ein guter Baum trägt gute Frücht,
sonst gelingt das Gärtnern nicht!*

*Und was da gilt in Feld und Flur,
zeigt sich in der menschlichen Natur.
Gute Werke bringt allein ein guter Mensch zutage.
Was Schlechte tun, bringt nichts als Plage!
Wenn's im Herzen drin nicht brennt,
Begeisterung auch der Mund nicht kennt!
Wie will einer trösten und erbauen,
der selbst nicht kann der Liebe Gottes trauen?*

*Da sind wir Christen nun gefragt,
bei uns ist wahrhaft Umkehr angesagt!*

*Was denkt ihr wohl warum
ist die Übersetzung für Frohbotschaft: Evangelium?
Eine gute und frohe Nachricht will Jesus bringen
und die Hörer dürfen gerne lachen, schunkeln und auch singen.
Wer im Herzen froh und fröhlich glaubt,
der wirkt nicht veraltet und nicht verstaubt.
Er kann andre Menschen überzeugen,
auch vor Gott das Knie zu beugen.*

*Wo Christsein das Leben nicht erschwert,
sondern das Dasein macht lebenswert,
da wächst gute Frucht am Lebensbaum,
da entsteht ein wahrer Himmelsraum.
Wo einer Freude hat am Evangelium
und gerne feiert das heilige Mysterium
der Liturgie - bezeugen wird ein solcher Christ:
Unser Glaube ein froher Glaube ist!*

*Wo jemand geht durch seinen Tag
gelassen froh und unverzagt,
da spürt man echtes Gottvertraun -
auf diesen Menschen kann man baun!*

*Wo man feiert Fastnacht, Karneval,
da ist echte Freude überall!
Da ist man von Herzen froh -
der Christ, der sei es ebenso!*

*Drum: Die Kirche und der Karneval,
gehör'n zusammen allemal!
Lasst uns also fröhlich sein -
die Fastenzeit kommt von allein!
Wer jetzt kräftig lacht und singt,
ab Aschermittwoch bessere Früchte bringt
als ein Mensch, der immer nur verschlossen
das Leben niemals hat genossen.*

*Drum lasst uns in Sälen und auf den Gassen
Fünfe auch mal grad sein lassen!
Spaß an der Freud - das ist jetzt dran!
Das gönn ich euch als Kirchenmann!*

*Feiert frohen Herzens Fastnacht - ein wenig himmelselig!
Und so beend ich meine Predigt
wie in den letzten Jahrn - ihr wisst es genau
mit Amen und nem kräftigen Helau!*